

# hotelbau



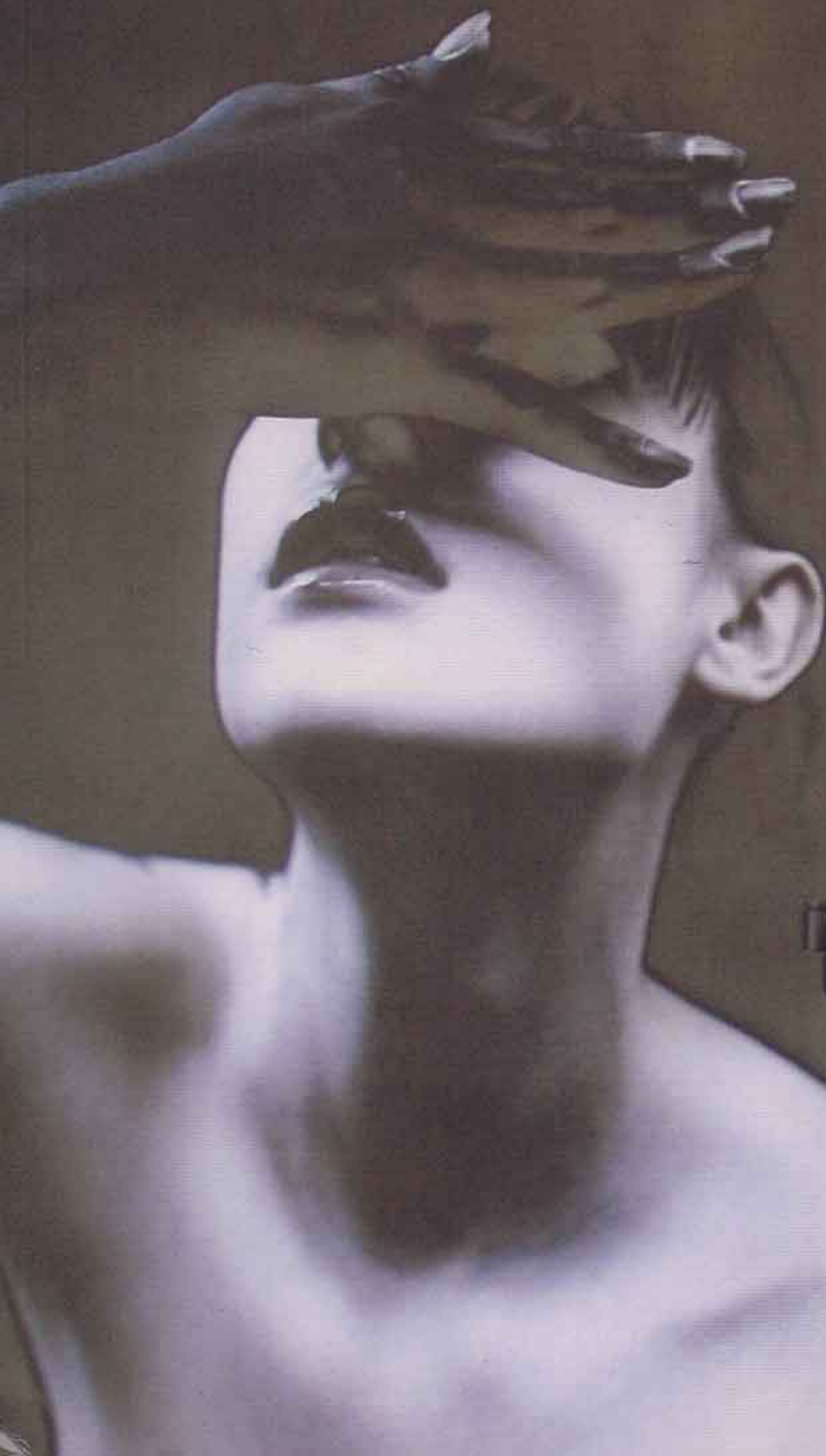
A R C H I T E K T U R   T E C H N I K   D E S I G N

SPECIAL

SPA

UMBAU

Grand Resort  
Bad Ragaz



DIANA ROSEN, NIK SCHWEIGER

# ROOMERS

Die Lese-Lounge: Chaiselongues und Stühle aus echtem Fell, Ledersofa, ein Tisch aus Aalleder vor dem von Oana Rosen entworfenen Kamin.

eine langjährige Partnerschaft. Die beiden, die in Frankfurt auch die Häuser Bristol, Pure und Gerbermühle betreiben, trugen sich schon lange mit dem Gedanken, in der Main-Metropole auch ihre Vision des modernen Grand Hotels umzusetzen. Die Lage des Glasbaus – nur fünf Minuten zu Fuß vom Hauptbahnhof entfernt – und der große Innenhof waren es schließlich, die die Herren überzeugt haben. „Wer in dieser Lage in Frankfurt einen Innenhof mit Restaurant und Bar bieten kann, hat ein reizvolles Alleinstellungsmerkmal in petto“, bestätigt Michael Schäffner, Resident Manager des Roomers.



Der Plan der beiden Hoteliers war es also, hier ein neues Luxushotel mit Restaurant und Bar, die mit jeweils eigenem Eingang auch unabhängig vom Hotel funktionieren, zu eröffnen. Zwischen Vision und Wirklichkeit lag aber die Transformation des einstigen Bürogebäudes in ein Highclass-Hotel – ein hartes Stück Arbeit, denn „das Gebäude besaß all die unlöblichen Merkmale typischer Achtzigerjahre-Architektur“, erinnert sich Innenarchitektin Oana Rosen. „Die unschöne Fassade konnten wir leider aus Budgetgründen nicht groß verändern. Um den Eingang zu betonen und auch

vom Rest der Bestandsfassade abzulenken, haben wir aber das mächtige Eingangsportal errichtet. Dahinter haben wir Teile der Decke über dem Erdgeschoss herausgebrochen und einen Luftraum geschaffen, der im Entree mehr Großzügigkeit vermittelt.“

### Das Roomers checkt ein

Während die Fassade nur marginal verändert wurde, ist im Innenraum kaum ein Stein auf dem anderen geblieben. „Wir haben alle Technik- und Innenausbauten entfernt und die Raumtrennwände bis auf den Rohbau zurückgebaut. Trotz Entkernung war es eine große Herausforderung, die neue Struktur in den Bestand einzupassen. Etliche Zwänge entstanden allein schon aus den Deckenhöhen“, erklärt Architekt Norbert Grübel, der auf Basis der Grundrisspläne der Innenarchitektin Werk- und Detailpläne erstellt und die Bauanträge abgewickelt hat.

Im Erdgeschoss hat die Planerin Lobby, Lese-Lounge, Bar und Restaurant untergebracht. Jeden dieser Bereiche hat sie spannungsvoll komponiert aus drei Elementen, die sich formal stets in ähnlicher Weise steigern: Das Grundelement hat immer das gewisse Etwas, bleibt aber minimalistisch – etwa der Empfangstresen in der Rezeption. Um das Grundelement herum gruppieren sich Möbel und Accessoires, die formal der Vergangenheit entliehen, aber modern interpretiert wurden. Als Krönung ertönt in jedem Raum ein gestalterischer Paukenschlag: exzessive Möbel wie Schwanensessel, Tentakel-Kronleuchter oder das ausdrucksstarke Gemälde im Eingangsbereich zum Restaurant.



Bild: J. Cornelissen/hotelbau

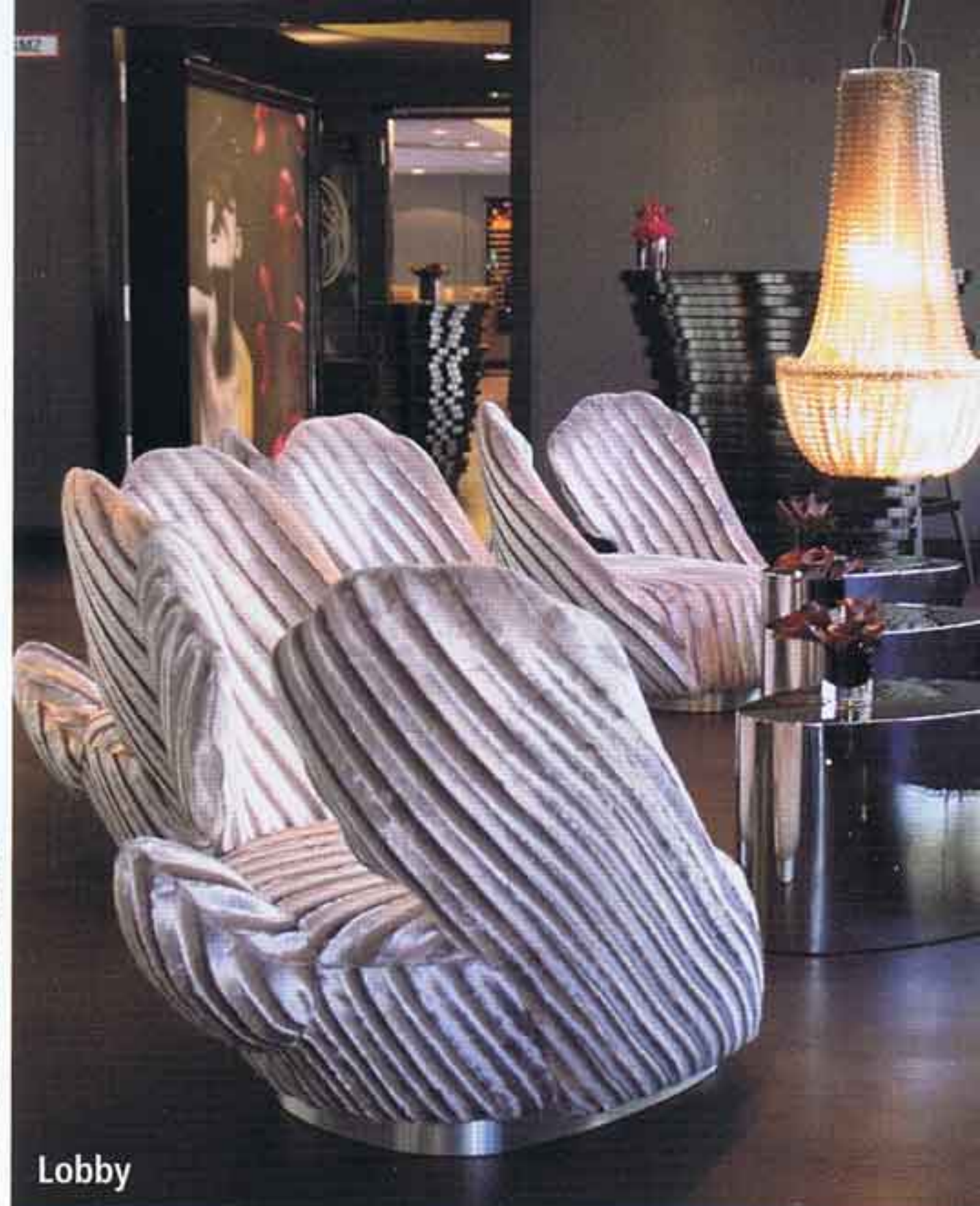


Bild: J. Cornelissen/hotelbau

Lobby



Bild: Roomers

Rezeption



Bild: J. Cornelissen/hotelbau

Bar

**S T E C K B R I E F**



**Roomers**

Standort: Gutleutstr. 85, 60329 Frankfurt

Investor/Eigentümer: Rosen Immobilien Ges. mbH & Co. KG

Hotelbetreiber: RUR Hotelbetriebs GmbH

Vertragsform: Managementvertrag

Architekt: Grübel Architekten

Innenarchitekten: interior Design Rosen, 3deluxe biorhythm (Spa- und Konferenzbereich)

Fachplaner TGA: KMG Ingenieurges. für Gebäude- und Versorgungstechnik mbH

Umbau: Januar 2008 bis April 2009

Grand Opening: 6. Juni 2009

BGF: ca. 8.500 m<sup>2</sup>

Vermietbare Tagungsfläche: ca. 200 m<sup>2</sup>

Veranstaltungsräume: 4

Zimmeranzahl: 106 Zimmer, 11 Suiten

Zimmerpreise: ab 200 Euro

**Ausrüster**

Aufzüge: KS Aufzugsservice

Leuchten: Zumtobel, Prolicht, Delta, JNL, Cavalli

Lichtsteuerung: Zumtobel

Lange Tafel (Restaur.): DK Home

Loungechairs: Cavalli

Chrombeistelltische: Megaron

Fassadenverglasung: Sencoglas

Konferenzraummöbel: Klunder

Konferenzraumtechnik: Vidco

Audiosystem: Bose

Sanitärkeramik: Vitra Bad

Armaturen: Gessi

Wellness/Spa:



Bild: Roomers (2)



Pamela Anderson hat auch schon hier übernachtet. Kommentar: „Very sexy suite!“

Der Paukenschlag im Restaurant ist die aufwendig aus Holz geschnitzte Tafel, die schwer in der Mitte des Raums ruht. Läge als Kontrast zur Schwere der Konstruktion nicht eine Glasplatte oben auf, wäre die Wirkung fast schon martialis.

Üppige Kronleuchter aus Lampenschirmen setzen die Tisch-Skulptur zusätzlich in Szene. Restaurant und Bar, die nach Manier des Hauses dunkel gehalten sind, öffnen sich zum hellen Innenhof hin.

Die Tafel im Restaurant: Hier fände auch Artus mit seiner Runde Platz ...

